



Tim Roßberg

VOID & VOLUME

2. bis 30. November 2025

Villa van Delden

Bahnhofstraße 91 | 48683 Ahaus

Sa 14-17 Uhr | So 11-17 Uhr

2.11.2025 | ab 14:30 Uhr

Führungen nach Vereinbarung:

u.rosenbaum@ahaus.de

www.ahaus.de/kultur



Licht formt Raum, schafft Tiefe und verändert Wahrnehmung. Es kann grenzenlos wirken oder alles auf ein Minimum reduzieren. Für Tim Roßberg ist Licht kein bloßes Medium, sondern ein formbares Material – ein Element, das Bewegung sichtbar macht und Perspektiven verschiebt. Seine Arbeiten entstehen an der Schnittstelle von Lichtkunst und audiovisueller Rauminstallation und erforschen die Wechselwirkung von Raum und Wahrnehmung.



In der Ausstellung Void & Volume erforscht Roßberg das Spannungsfeld von Fülle und Leere, Sichtbarkeit und Verborgenenem.



Gezeigt werden Projektionen und raumbezogene Lichtinstallationen, die in wechselnden Intensitäten zwischen Präsenz und Abwesenheit oszillieren. Die Werke reagieren auf die sie umgebene Architektur, nehmen sie auf, brechen sie auf und fügen sie neu zusammen.

Das Licht erscheint in fließenden Übergängen ebenso wie in scharf umrissenen Strukturen. Es modelliert Volumen, zeichnet Konturen, zerschneidet Flächen oder lässt sie verschwimmen. Der Sound tritt als eigenständige

Ebene hinzu – er umhüllt, durchdringt und erweitert den Raum, betont oder konterkariert die Bewegung des Lichts.

Roßbergs Arbeiten bewegen sich in einem strengen Schwarz-Weiß-Spektrum. Die Beschränkung auf Helligkeit und Dunkelheit lenkt den Blick auf Kontraste und Übergänge – auf das, was dazwischen liegt. Diese Reduktion schafft Konzentration und führt Sehen und Hören auf ihre elementarsten Formen zurück. Entscheidend ist das Erleben der Betrachtenden: Wahrnehmung wird zum aktiven Prozess. Je nach Bewegung, Blickwinkel und Verweildauer entstehen individuelle Eindrücke, die sich stetig wandeln.



Tim Roßberg (*1987) studierte Kunst und Romanistik in Osnabrück, Lille (FR) und Ghana.

Seit 2012 arbeitet er freischaffend mit Licht, Projektion und Sound und inszeniert Räume und Architektur in interaktiven, ortsbezogenen Installationen. Er war künstlerischer Leiter des Lichtkunst-Festivals Shining_Gap in Osnabrück und kuratierte zusammen mit Prof. Michael Bielicky die Lichtsicht Projektionstriennale in Bad Rothenfelde.

Roßberg erhielt u. a. ein Stipendium der Internationalen Sommerakademie für Bildende Künste und Medien in Venedig, ein Artist-in-Residence-Stipendium im Künstlerdorf Schöppingen sowie dreimalig das Deutschlandstipendium. Seine Arbeiten waren auf Ausstellungen und Festivals in im In- und Ausland zu sehen, u.a. in Wien, Hamburg und Venedig.





Lust auf mehr?
7. & 8. November

Parallel zur Ausstellung in der Villa van Delden zeigt Tim Roßberg in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt die audiovisuelle Installation Mäander.

Die ca. fünfminütige Arbeit läuft in einer kontinuierlichen Schleife und ist am 7. November zwischen 18 und 21 Uhr sowie am 8. November im Anschluss an die Vorabendmesse um 17 Uhr bis 21 Uhr zu sehen.

Sobald es dämmt, verwandelt sich der Kirchenraum in einen Resonanzraum aus Licht und Klang. Flüchtige Linien gleiten über die Architektur, verzweigen sich, beschleunigen und lösen sich auf – eine visuelle Metapher für Wege, Irrwege und die Suche nach Orientierung. Wie Wasser, das selten geradeaus fließt, folgen die Projektionen ihrem eigenen Lauf – eine verdichtete Odyssee aus Licht und Klang.